



Juni / Juli 2018



Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Osnabrück
Westerkappeln-Metten



Grafik: GEP

Kirche weltweit: Homosexualitätsdebatte.....ab Seite 4
Rückblick: Staunen 2018.....Seiten 6/7
Sommerkirchen und Sommerpause.....Seite 9

ANDACHT



Grafik: GEP

Vergesst die
Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie
haben einige,
ohne es zu
ahnen, Engel
beherbergt.

Hebräer 13,2

Gäste und Gespräche beflügeln

Wer sich auf eine ablehnende Haltung eingeschossen hat, der öffnet weder Türen noch Herzen. Es sei denn, er selbst erlebt Gastfreundschaft, ist vielleicht sogar als Gast auf helfende Hände und Ideen angewiesen.

Ich weiß, oft vergessen wir solche Erlebnisse oder halten sie für guten Service am Urlaubsort, den wir ja schließlich bezahlt haben. Manchmal staune ich auch darüber, dass ich bei meinen, nun schon erwachsenen Kindern erlebe, dass völlig unkompliziert das Haus voller Gäste ist, Matratzen auf dem Boden verteilt werden und die Küche von Gesprächen und Essensdüften erfüllt ist. Hatte ich doch schon den Eindruck, dass das ständig volle Pfarrhaus die Kinder eingeschränkt hat. Keineswegs, hörte ich später, im Gegenteil:

So wollen wir auch Freundschaften pflegen und Bekanntschaften entdecken!

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“: Mag sein, dass dieser biblische Text (Hebräer 13,2) keine Anleitung für Familien- und Freundschaftspflege ist, aber wer die Tür nicht für Bekanntes öffnet, wer sich einigelt, der wird wohl kaum Fremdem Zutritt in Haus und Herz gestatten.

Ob da auch ein Engel in unserer Wohnung zu Besuch war, weiß ich gar nicht so genau. Jedenfalls haben uns Gäste und die Gespräche mit ihnen beflügelt, und in deren Abwesenheit fliegen manche Gedanken, Telefonate oder Gebete hin und her.

Carmen Jäger

Bischofsrat weist den Weg: Einheit und Freiheit

Um die Einheit der EmK zu wahren und die Mission zu stärken, spricht sich der Bischofsrat dafür aus, Raum für unterschiedliche Ansichten zu schaffen.

Vom 29. April bis zum 4. Mai traf sich der internationale Bischofsrat der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) zu seiner Frühjahrstagung in Chicago im US-Bundesstaat Illinois. Vorrangiges Thema dieses Treffens war die Vorbereitung der im kommenden Jahr stattfindenden außerordentlichen Tagung der Generalkonferenz. Dort will die weltweit verfasste Evangelisch-methodistische Kirche eine Lösung in den strittigen Fragen zur menschlichen Sexualität finden.



Bischöfin Cynthia F. Harvey (rechts) beantwortet während einer Pressekonferenz Fragen zur Bischofsratsentscheidung über den weiteren Weg der EmK. Mit auf dem Podium bei der Pressekonferenz sind ihre Bischofskollegen Bruce R. Ough (links) und Kenneth H. Carter.

Foto: Mike DuBose, UMNS

Drei Entwürfe für die Zukunft der EmK

Der Bischofsrat beschloss nach einem intensiven Gesprächs- und Gebetsprozess, dass der Generalkonferenz-Tagung 2019 drei Entwürfe vorgelegt werden, wie der Weg in die Zukunft für die EmK aussehen könnte. Von der Kommission »Ein Weg in die Zukunft« waren diese Entwürfe entwickelt und dem Bischofsrat zur Diskussion vorgelegt worden. In der jetzt vom Bischofsrat beschlossenen englischsprachigen Vorlage sind die Entwürfe mit den Arbeitstiteln »Traditionalist Plan«, »One Church Plan« und »Connectional Conference Plan« überschrieben. Diese drei Entwürfe mit dazugehöriger ausführlicher Darstellung und einer klaren Empfehlung des Bischofsrats dienen der Generalkonferenz im kommenden Jahr als Grundlage für die anstehende Entscheidung. Für Juli ist die Veröffentlichung der gesamten Unterlagen zusammen mit einer eingehenden Beschreibung des Entscheidungsprozesses im Bischofsrat hinsichtlich aller drei Entwürfe angekündigt.

Tradition – Einheit – Verbund

Der erste Entwurf (»Traditionalist Plan«, in deutscher Übertragung etwa »Entwurf, der die bestehende Ordnung bewahrt«) hält am aktuellen Wortlaut der EmK-Kirchenordnung fest. Dabei wird Wert gelegt auf die konsequente Anwendung der bisherigen Regelungen, dass homosexuelle Handlungsweisen mit der christlichen Lehre unvereinbar sind.

Beim zweiten Entwurf (»One Church Plan«, in deutscher Übertragung etwa »Entwurf, die Einheit der Kirche zu bewahren«) wird die Einheit der weltweiten EmK trotz verschiedener Überzeugungen in der Homosexualitätsdiskussion betont. Aus den aktuell gültigen Ordnungstexten werden die Passagen entfernt, die Homosexualität ausdrücklich verurteilen und disziplinarische Maßnahmen beschreiben. Die Streichung dieser Passagen aus der weltweit verbindlichen EmK-Kirchenordnung ermöglicht den Konferenzen, dieses Thema im jeweiligen politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Kontext zu betrachten und für dafür angemessene Ordnungen zu

formulieren. Ausdrücklich betont wird in diesem Entwurf, dass niemand gegen sein Gewissen gedrängt oder verpflichtet werden kann, gleichgeschlechtliche Paare zu trauen oder in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft lebende Personen zu ordinieren.

Im dritten Entwurf (»Connectional Conference Plan«, auf Deutsch etwa »Entwurf für Konferenzen-Verbünde«) wird eine umfassende strukturelle Veränderung der weltweiten EmK beschrieben. Unter dem Dach einer gemeinsamen Grundordnung und einiger gemeinsam verantworteter Arbeitsbereiche bilden sich drei oder mehr Verbünde, die sich an unterschiedlichen theologischen Grundhaltungen orientieren. Innerhalb eines solchen Verbundes werden die gegenseitige Verbindlichkeit, der Umgang in der Frage menschlicher Sexualität, die kirchliche und missionarische Arbeit im jeweiligen Umfeld und das in diesem Verbund geltende kirchliche Rechts- und Finanzwesen festgelegt.

Der Bischofsrat empfiehlt: Einheit bei größtmöglicher Freiheit

Der Bischofsrat spricht sich in seiner Empfehlung »mehrheitlich« für den zweiten Entwurf aus, der auf die Bewahrung der Einheit der weltweiten EmK zielt (»One Church Plan«). In der nach Abschluss der Bischofsratstagung veröffentlichten Pressemeldung wird darauf verwiesen, dass dieser Entwurf den Konferenzen und den Gemeinden sowie den Pastorinnen und Pastoren in größtmöglicher Weise Freiheiten einräumt. Die jeweilige missionarische und gesellschaftliche Situation kann in einer Weise berücksichtigt werden, die auch die theologischen Überzeugungen widerspiegelt. Besonders den Zentralkonferenzen in Afrika bietet dieser Entwurf die Möglichkeit, in Ordnungsfragen rund um das Thema Homosexualität Autorität zu behalten und weiterhin Teil der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche zu bleiben. Bei größtmöglicher Freiheit bleibt gleichzeitig der verbindende und

verbindliche Charakter der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche bewahrt.

Vielfalt ist Stärke

Der Entscheidungsprozess des Bischofsrats sei vom umfassenden Wunsch geleitet gewesen, dem von der Generalkonferenz 2016 erteilten Auftrag gerecht zu werden, »der Kirche dabei zu helfen, einen Weg in die Zukunft zu finden«, erklärte Kenneth H. Carter. Der neue Präsident des Bischofsrats wies darauf hin, dass die umfangreiche Arbeit der 32-köpfigen Kommission »Ein Weg in die Zukunft« im Bischofsrat viel Anerkennung gefunden habe. Auch die Gebetsbegleitung aus allen Teilen der weltweiten EmK habe der Bischofsrat mit großer Dankbarkeit wahrgenommen. »Wir bekräftigen, dass die Vielfalt unserer Kirche eine Stärke ist und wissen uns der Wahrung der Einheit unserer Kirche verpflichtet.«

Rückert: Beeindruckt vom geistlichen Ringen

Harald Rückert, der für die EmK in Deutschland zuständige Bischof, zeigte sich nach seiner Rückkehr aus den USA »tief beeindruckt vom intensiven geistlichen Ringen« um den weiteren Weg für die EmK. Es sei eine große Erwartung spürbar gewesen, »dass Gott uns zumindest den nächsten Schritt zeigt«. Außerdem, so Rückert weiter, habe »das gemeinsame Beten und das Wissen, dass ganz viele Menschen rund um den Globus im Gebet mit uns verbunden sind, das Taktieren, Kämpfen und Rechthabenwollen in den Hintergrund gedrängt«. Die Atmosphäre sei von aufmerksamem Hören und aufrichtigem Verstehenwollen geprägt gewesen. »Diesen neuen, zuversichtlichen Geist wünsche ich mir für die Gespräche in unseren Gemeinden und letztlich für die Beratungen der Generalkonferenz.«

Die Liebe widerspiegeln

»Wenn die Generalkonferenz diesen Empfehlungen folgt, können wir in den Zentralkonfe-

(weiter auf Seite 8)

STAUNEN 2018

„STAUNEN 2018“ bringt mich zum Staunen, wenn ich sehe, wie eine kleine Gemeinde es schafft, ein großes Mitarbeiter-Team zu gewinnen, um einen Kongress dieser Größenordnung auf die Beine zu stellen. 850 Teilnehmer, 23 Nationen, die zum Teil 3 Tage Reisezeit in Kauf nehmen, um an 5 Tagen mit anderen Christen Gott zu loben, IHN anzubeten und sich neu inspirieren und begeistern zu lassen. Da ist für mich Gott so greifbar nahe, so spürbar, denn ohne IHN wäre es gar nicht möglich.

Was wäre - wenn jeder Teilnehmer von Gottes Geist neu „infiziert“ und höchst „ansteckend“ in seine Gemeinde zurückkehrte? Ich glaube, dann beginnt Staunen vor Ort.

Heike Großmann



*Das Essen war sehr gut,
und das Festival hat
Spaß gemacht.*

Jonne Sochocki



*Mit über 800 Menschen begeisternd Lobpreislieder zu
singen, war für mich ein Himmelreichsmoment!*

Gabi Amthor

STAUNEN 2018



Es hat mir sehr gefallen, dass es einen Strandgottesdienst gab.
Niklas Sochocki



Unsere Gemeinschaft in der „Wohn-Wagenburg“ und die morgendliche Lobpreiszeit haben mir am Besten gefallen - das restliche Wochenende habe ich persönlich für Entspannung, Erholung und "zu mir" kommen genutzt: Toller Kurzurlaub mit Gemeinde und Gott!

Dörte Keßling



Staunen war ein wundervolles Zusammensein von wundervollen Menschen. Ich warte jetzt schon auf 2021!

Holger Schrader



AUS UNSERER GEMEINDE

(Fortsetzung von Seite 5)

renzen eigene Entscheidungen treffen, die uns in unseren Kontexten in Afrika, den Philippinen und Europa helfen«, erklärte Rückerts Vorgängerin Rosemarie Wenner in einem Facebook-Eintrag. Als Mitglied der Kommission »Ein Weg in die Zukunft« hat die jetzt im Ruhestand lebende Bischöfin an den vorliegenden drei Entwürfen aktiv mitgewirkt. Sie bete dafür, dass die jetzt in den Konferenzen und Gemeinden folgenden Gespräche, »in demselben Geist geführt werden, wie ich es hier erlebte: offen, von Gebet begleitet, respektvoll, immer wieder am Auftrag der Kirche orientiert, und die Liebe widerspiegelnd, die ja für uns Methodisten über allem steht«.

»Vertrauen wir unseren Bischöfen?«

Mark Holland zeigte sich über das Ergebnis der Entscheidung des Bischofsrats erfreut. Der EmK-Pastor aus Kansas City war bei der Generalkonferenz-Tagung 2016 als Delegierter der Great Plains-Konferenz, die die Bundesstaaten Kansas und Nebraska im Mittleren Westen der USA umfasst. Im Rahmen der Homosexualitätsdebatte bei der Generalkonferenz führte sein Antrag schlussendlich dazu, dass der Bischofsrat beauf-

tragt wurde, in den strittigen Fragen zur Homosexualität für die weltweite EmK »einen Weg in die Zukunft« zu suchen. Er freut sich über die Empfehlung des Bischofsrats für den zweiten Entwurf, der die Einheit der Kirche bewahren will, und ist überzeugt, dass die Menschen in den Gemeinden »erwachsen genug« seien, um darüber »in guter Weise ins Gespräch zu kommen«. Nachdem die Generalkonferenz 2016 diesen Prozess angestoßen habe, werde die Abstimmung bei der außerordentlichen Generalkonferenz im kommenden Jahr »in gewisser Weise zu einer Abstimmung über die Bischöfe«. So äußert sich Holland jedenfalls in seinem Blog, nachdem die Entscheidung des Bischofsrats veröffentlicht wurde. Es gehe darum: »Vertrauen wir dem Urteilsvermögen unserer Bischöfe?«

Der Autor: Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland in Frankfurt am Main.

Quelle: Webseite der EmK Deutschland - www.emk.de/meldungen-2018/bischofsrat-weist-den-weg-einheit-und-freiheit/



Grafik: GEP

AUS UNSERER GEMEINDE



Grafik: Pixabay

Jeweils drei Gottesdienste an beiden Sonntagen, jeweils mit 8 – 15 Personen in einem Wohnzimmer oder privaten Garten, zu unterschiedlichen Uhrzeiten und mit verschiedenen Zielgruppen, von Jung bis Alt und AllAge, oder klappt in diesem Jahr auch ein Spazier-Gottesdienst? Und auch gemeinsames Essen wird nicht fehlen.

Die Orte und Zeiten werden im Gemeindekalender Juli bekanntgegeben werden.

Olaf Wischhöfer

Sommerkirche Osnabrück

An zwei Sonntagen dezentrale Gottesdienste und erstmals zwei Sonntage Sommerpause!

Zum ersten Mal machen wir im Sommer zwei Wochen PAUSE! Im Sommer etwas Luft holen, sich einmal Zeit für Besuche nehmen oder sich mit anderen zum Besuch einer anderen Gemeinde verabreden. Die Routine kreativ durchbrechen. Am **29. Juli und am 5. August** wird es in der Christuskirche **keinen Gottesdienst** geben. Nutzt die Zeit für eine kreative Pause!

Vorher, am **15. und am 22. Juli**, laden wir wieder zur Sommerkirche ein. Nach den guten Erfahrungen im vergangenen Jahr werden wir auch in diesem Jahr wieder an zwei Sonntagen dezentrale Gottesdienste feiern:

Sommerkirche Metten

Zweimal Sommerkirche und einmal Sommertreff in Metten!

An zwei Sonntagen verlegen wir in Metten die Gottesdienste in private Häuser: am **22. Juli und am 5. August**. Dazwischen wird zu einem Sommertreff unter der Woche eingeladen. Gottesdienste als Hauskirche bieten besondere Möglichkeiten der Begegnung. Zudem lassen sich hervorragend Nachbarn oder Bekannte einladen. Und auch das gemeinsame Essen wird nicht fehlen!

Die Orte und Zeiten werden im Gemeindekalender Juli bekanntgegeben.

Olaf Wischhöfer

WAS MAN WISSEN SOLLTE

25 JAHRE

Zeltlager Westerkappeln



PETRUS

25. Jungschar-Camp

8. bis 10. Juni 2018

in Westerkappeln/Osnabrück

Anmeldung bei:

lars.weinknecht@emk.de

WAS MAN WISSEN SOLLTE

Mobitreff

**Über den Glauben ins Gespräch kommen
20. – 23. August 2018**

„Glauben Sie an Gott?“ „Haben Sie eine Bibel?“ „Lesen Sie darin?“ „Beten Sie manchmal?“ So oder anders lauten Fragen, die wir Menschen stellen, die sich auf eine Tasse Kaffee haben einladen lassen. Irgendwo anknüpfen und mit Menschen über den Glauben und das Leben ins Gespräch kommen. Anknüpfungen gibt es so gut wie immer. Und viele Menschen sind dankbar, sich einmal über diese Fragen unterhalten zu können.

Vier Tage im August wird der Mobitreff-Bus wieder vor dem Theater Halt machen. In diesem Jahr mit der Unterstützung des jungen Evangelisten Oliver Schönberg, der für die Barmer Zeltmission arbeitet. Ein Team

aus verschiedenen Osnabrücker Gemeinden wird in diesen Tagen zusammenarbeiten und gemeinsam in Verschiedenheit seinen Glauben bezeugen. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Mitarbeiter ist dabei nicht

Wir gehen zu den Menschen ...

nur Herausforderung, sie sind auch Reichtum und Horzonterweiterung.

Der Mobitreff-Einsatz bietet eine gute Möglichkeit, behutsam und in der eigenen Art seine Sprachfähigkeit über den Glauben auszuprobieren. Auch eine Gruppe aus unserer Christuskirche wird sich erneut an der Aktion beteiligen. Und DU kannst dabei sein.

Infos bei: olaf.wischhoefer@emk.de

Olaf Wischhöfer



DIE LETZTE SEITE



afrika
gospelchor
njabulo

Gospel-Konzert

09.06.18 - 19 Uhr

Christuskirche
Osnabrück

Christuskirche Osnabrück

Eintritt frei Infos unter www.afrikagospel.de